



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

Herausforderungen an die Wirtschaftsforschung am Beispiel der Analyse der Internationalen Wettbewerbsfähigkeit

Statistiktag 2013, 22. Oktober 2013

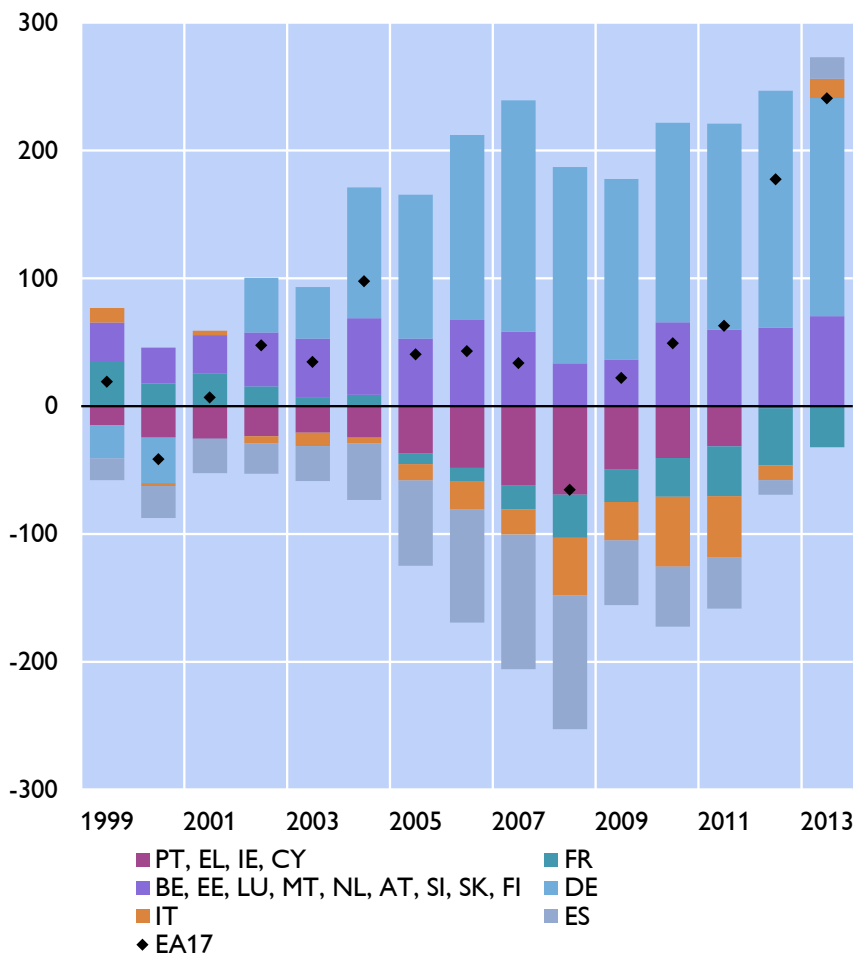
Dr. Doris Ritzberger-Grünwald
Direktorin der Hauptabteilung Volkswirtschaft

Oesterreichische Nationalbank

Makroökonomische Ungleichgewichte im Euroraum

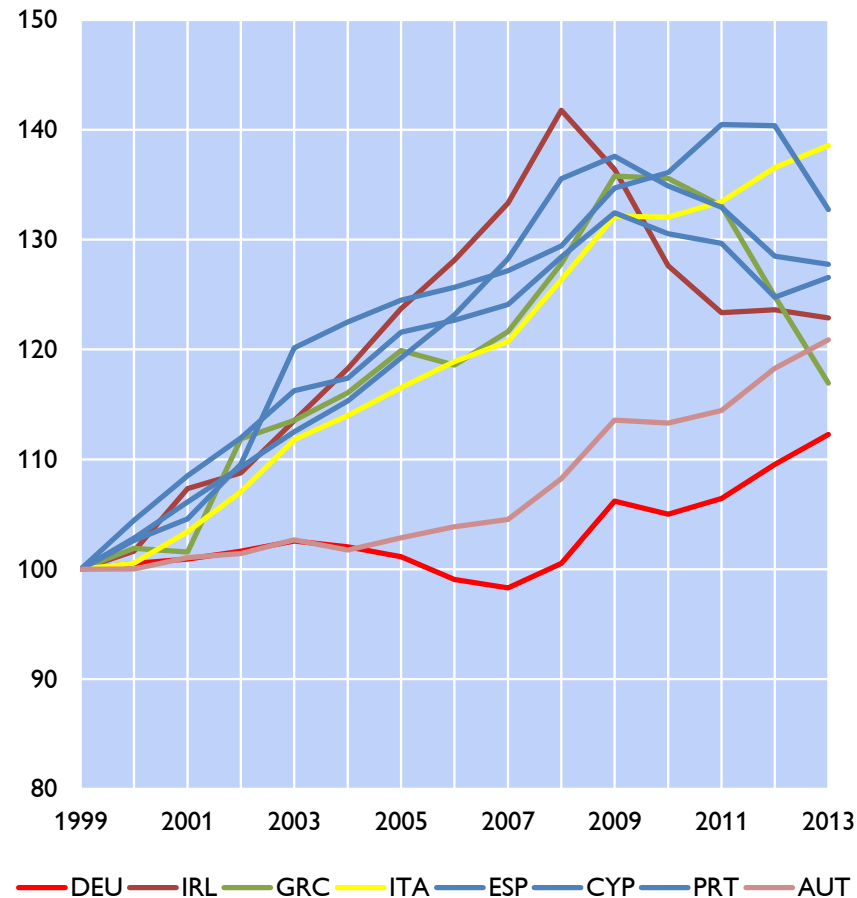
Leistungsbilanz Euroraumländer

in Mrd. EUR



Nominale Lohnstückkosten

Index, 2008 = 100



Quelle: Eurostat und Europäische Kommission (EK). 2013: Prognose EK.

Wettbewerbsfähigkeit in Zeiten der Globalisierung

- Zumeist beachtet: Makro-Aspekte: „Re-balancing“ im Zuge der Eurokrise, Macroeconomic Imbalance Procedure (Indikatoren im „Scoreboard“), jedoch:
 - Wettbewerbsfähigkeit umfasst mehr als die preisliche Komponente → *Messung von Qualität*
 - Wachsende Bedeutung von internationaler Arbeitsteilung → *Inländische vs ausländische Wertschöpfung im Export*
 - Neue wissenschaftliche Erkenntnisse: Heterogenität auf Firmenebene spielt eine wichtige Rolle für aggregierte Ergebnisse → *Mikrodatenanalysen*

ECB Competitiveness Research Network (CompNet)

- **Ziel: Entwicklung eines konsistenten analytischen Rahmens zur umfassenden Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit der EU-Länder, klare Zuordnung zwischen Determinanten und Länderperformance**
- **3 Workstreams:**
 1. **Makroindikatoren der Wettbewerbsfähigkeit: *Entwicklung eines Toolkits auf Basis bestehender Datenquellen***
 2. **Firmendatenanalysen: *standardisierter Zugang zu individuellen nationalen Datenquellen***
 3. **Globale Wertschöpfungsketten (Global Value Chains – GVCs): *Verknüpfung existierender internationaler und nationaler Datenquellen***

Workstream 2: Mikro-Analysen

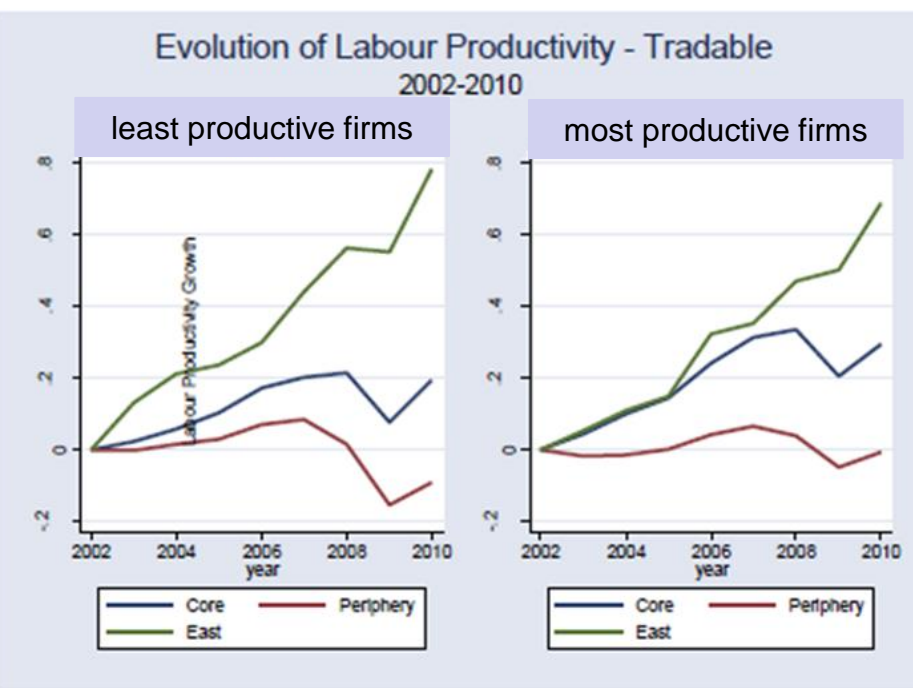
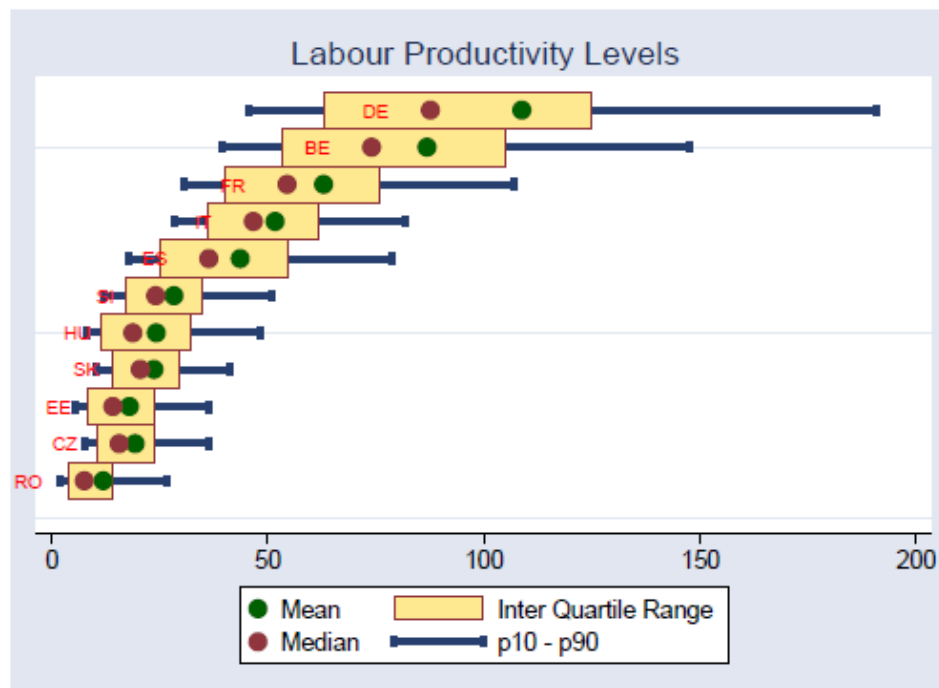
- **Mikrodimension wichtig für tieferes Verständnis!**
- ***“A competitive economy, in essence, is one in which institutional and macroeconomic conditions allow productive firms to thrive. In turn, the development of these firms supports the expansion of employment, investment and trade“ (Mario Draghi, 2012)***
- **Analytisches Interesse:**
 - **Statistische Verteilung der Produktivität je Land auf Mikro-Ebene im Querschnitt und über die Zeit.**
 - **Zusammenhang dieser Verteilung mit außenwirtschaftlicher Performance.**
- **Spannungsfeld: Analytisches Interesse vs. Datenschutz → entsprechendes Untersuchungsdesign notwendig.**

Produktivitätsanalysen auf Firmenebene (I)

- **Verschiedene Performance-Indikatoren:**
 - **Arbeitsproduktivität, Kapitalproduktivität, Umsatz je Mitarbeiter, Lohnstückkosten, Gesamtfaktorproduktivität (TFP)**
- **Daten (derzeit):**
 - **12 Länder, vertreten durch nationale Notenbanken (NCBs)**
 - **2002-2011**
 - **58 Sektoren (NACE rev. 2)**
 - **Weitere Länder kommen hinzu, möglicherweise auch Österreich.**
- **Dezentrale Analyse:**
 - **Ident programmierte Berechnungen je Land auf Mikro-Ebene, kein data-sharing notwendig**
 - **Ergebnisse: Verteilung von Performance-Indikatoren und Korrelationen mit Firmen-Größe und Firmen-Wachstum**
 - **Daraus gewonnene Maßzahlen werden für gemeinsame, weiterführende, internationale Querschnittsanalysen genutzt.**

Produktivitätsanalysen auf Firmenebene (II)

- **Beträchtliche Heterogenität der Performance-Indikatoren innerhalb und zwischen den Ländern (auch im Sektorvergleich und besonders innerhalb von Sektoren)**
- **Unterschiedliche Entwicklung der Arbeitsproduktivität in den Rändern der Verteilung und zwischen Ländergruppen**



Produktivitätsanalysen auf Firmenebene (III)

- **Weitere Forschungsfragen:**
 - **Relation zwischen Performance-Indikatoren und Exporten / Importen auf sektoraler und auf Firmenebene?**
 - **Rolle von Wertschöpfungsketten, Arbeitsmärkten, Regulierung, Unternehmensfinanzierung...**

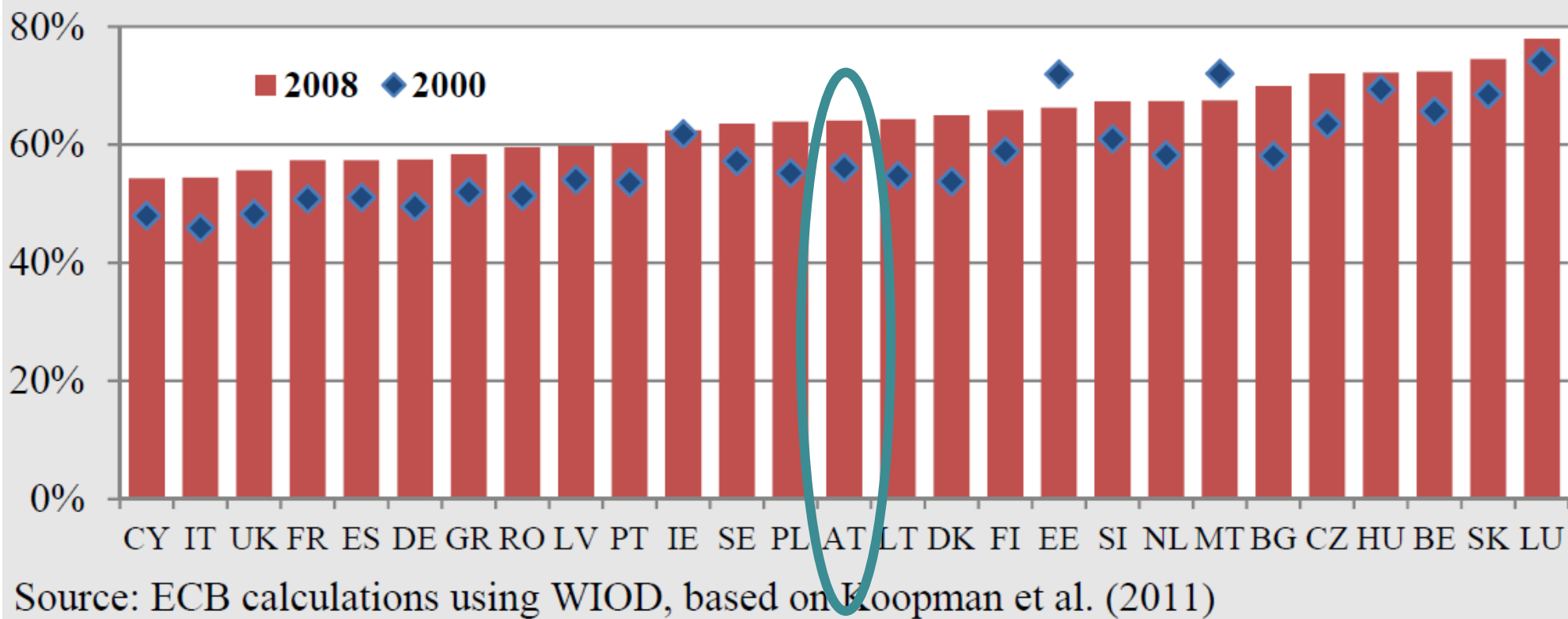
- **Mögliche Teilnahme der OeNB durch Verknüpfung von Bilanzdaten und Firmenstammdaten der Hauptabteilung Statistik (HST).**

Workstream 3: Globale Wertschöpfungsketten - GVCs

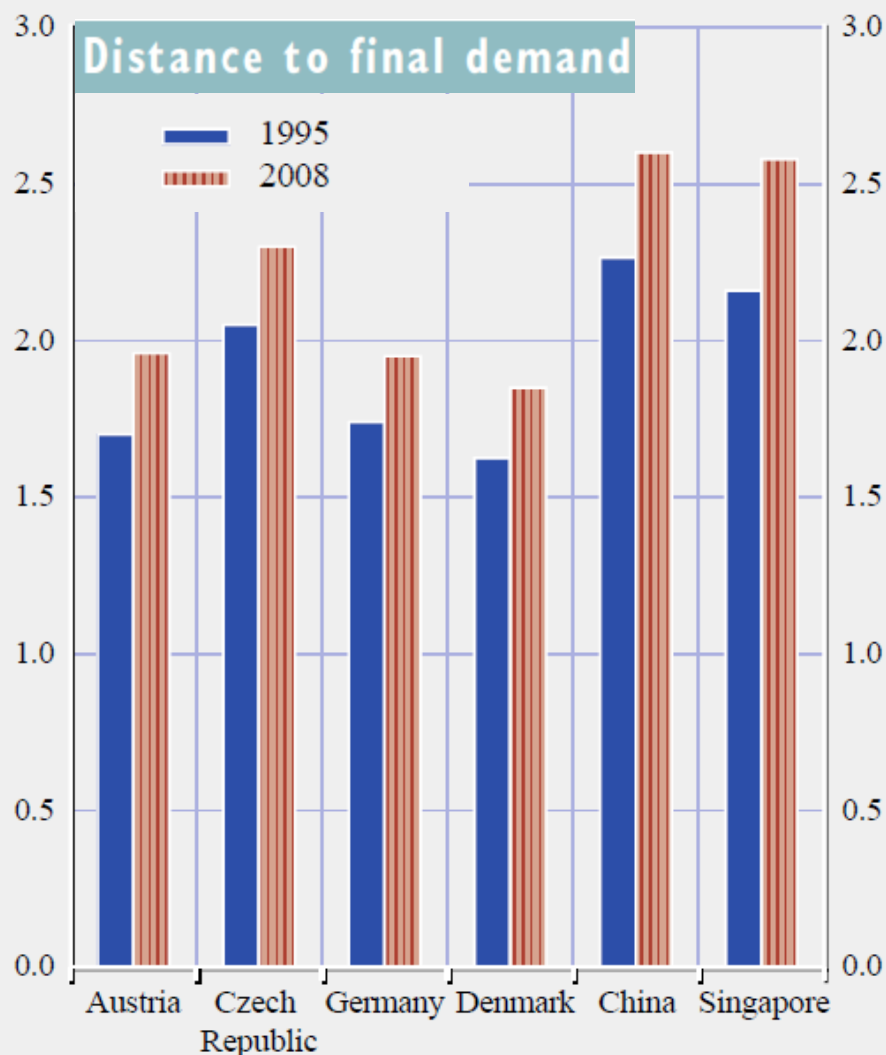
- **Wachsende Bedeutung von internationaler Arbeitsteilung**
- **Je integrierter ein Land in globale Wertschöpfungsketten, desto geringer u.U. der inländische Wertschöpfungsanteil in der Produktion von Exporten, weil Exporte einen hohen Import-Anteil erfordern**
- **Klassische Außenhandelsstatistik genügt nicht für eine umfassende Analyse**
- **Analysen von GVCs liefern neue Erkenntnisse über die Bedeutung von Dienstleistungen im Produktionsprozess**
- **Verknüpfung von nationalen Input-Output Tabellen über die Außenhandelsverflechtung zu globalen Input-Output-Tabellen**

Wachsende Internationalisierung der Produktion

Figure 1: EU countries' participation in GVCs, 2000 vs. 2008



Position in der Globalen Wertschöpfungskette

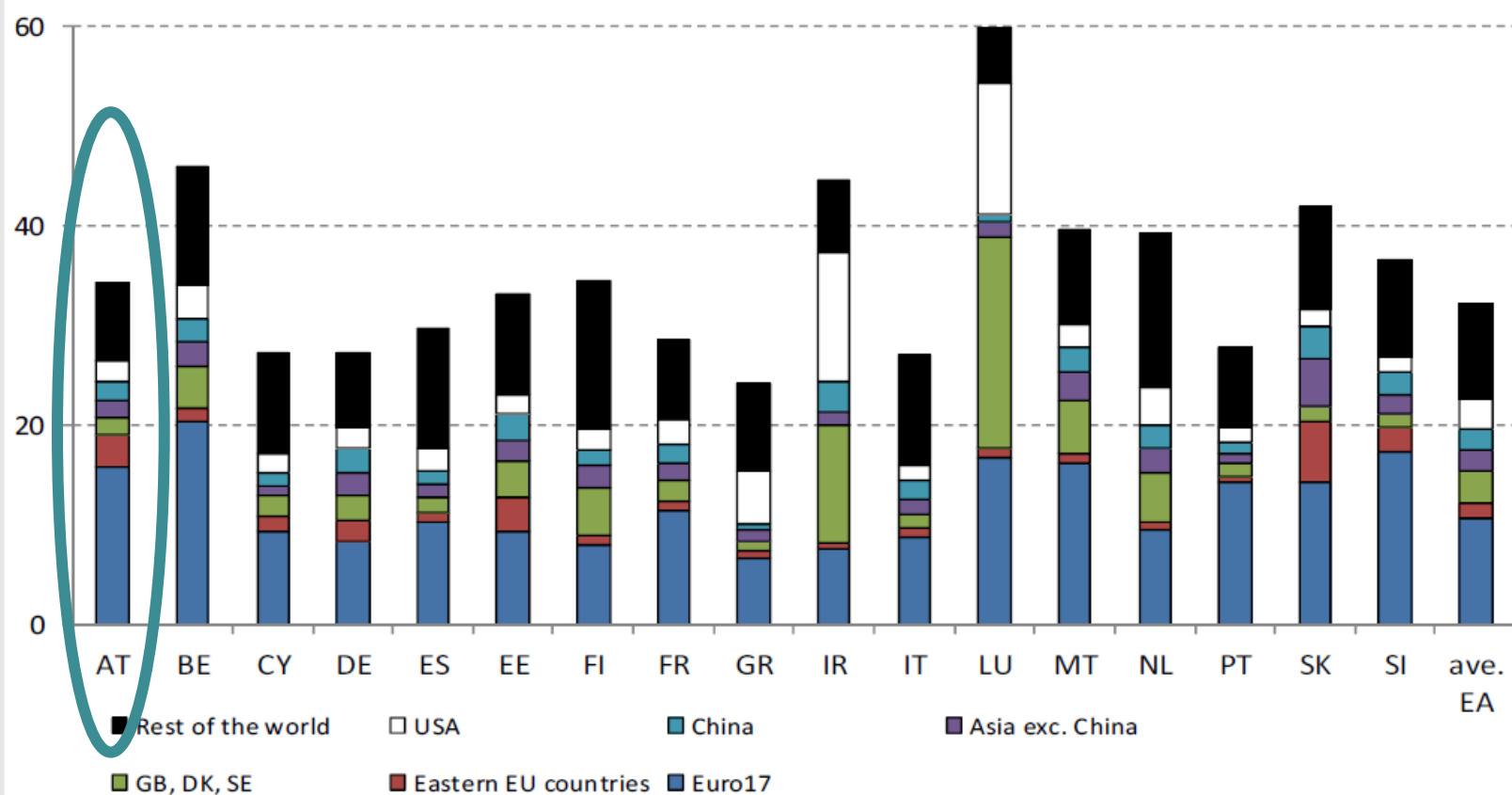


- **Wirtschaftsaktivitäten in den meisten EU-Ländern wandern upstream (weg vom Konsumenten)**
- **Je mehr Outsourcing, desto weniger Kontakt mit Endkonsument**
- **Einige süd- und osteuropäische Länder wanderten downstream (PL, PT, RO, SK, SI)**
- **Mehr Analysen notwendig um Vor- und Nachteile der jeweiligen Position innerhalb einer GVC zu analysieren (z.B. F&E ist meist upstream - Produktentwicklung)**

Sources: De Backer and Miroudot (2013) based on the OECD ICIO model (December 2012 release).

Exporteure anhand traditioneller und neuer Daten

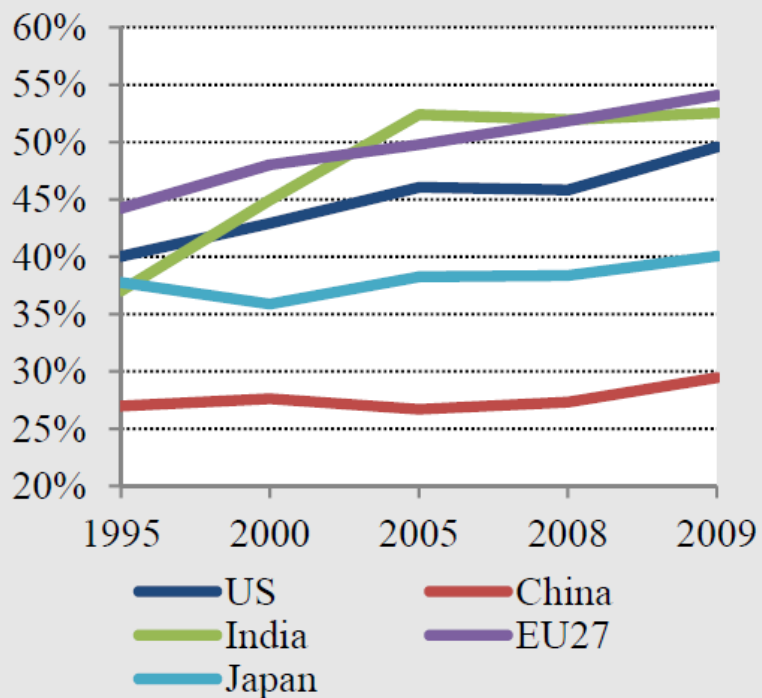
Figure 3: Share of foreign value added (in exports) by origin – 2011 (percentages)



Source: Amador et al. (2013) using WIOD

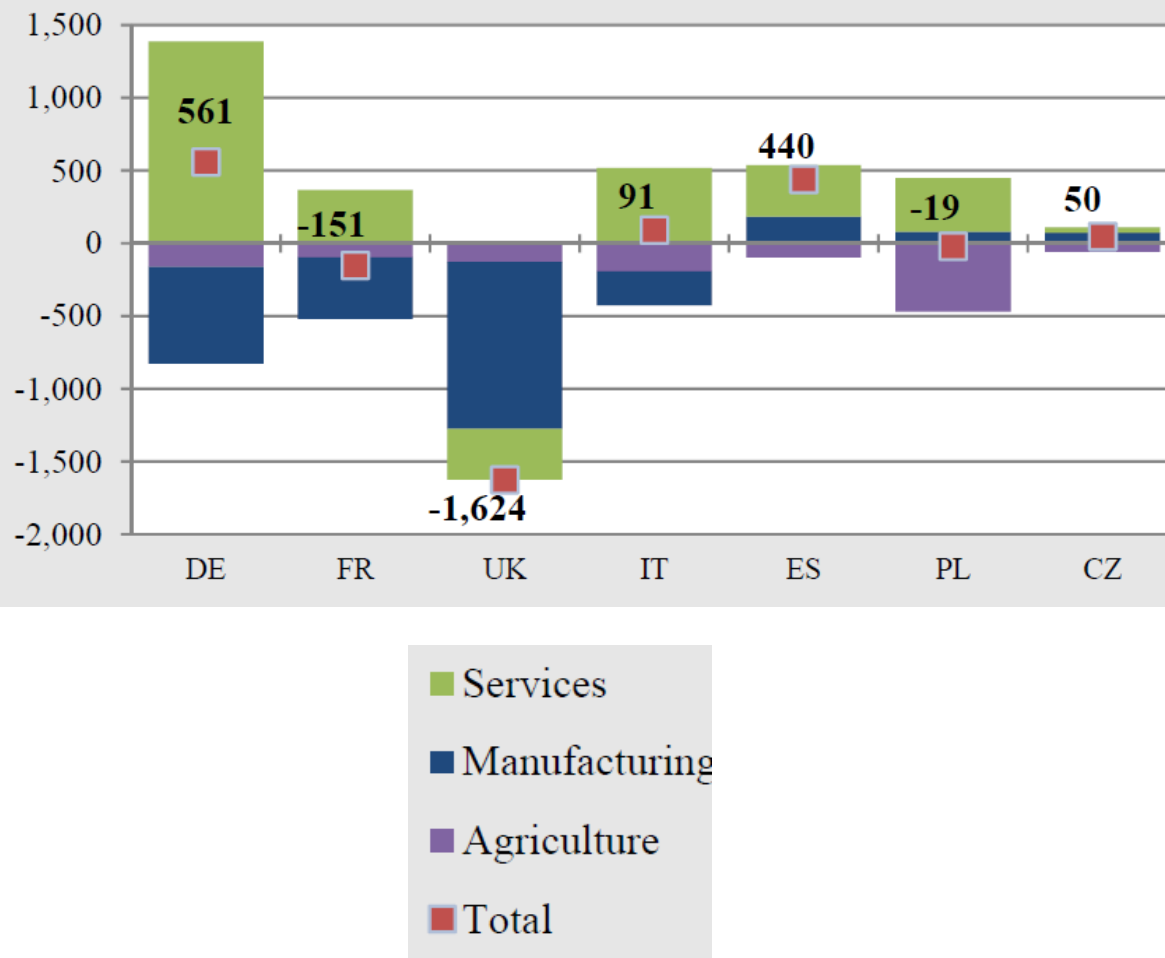
Wachsende Bedeutung der Dienstleistungen

Figure 4: Services VA embodied in gross exports, 1995-2009



Source: WTO-OECD TiVA (2013)

Figure 5: GVC jobs creation (in 1000s), 1995 vs. 2008



Zusammenfassung

- **Messung von Wettbewerbsfähigkeit angesichts einer komplexen, globalisierten Wirtschaftsstruktur sowie angesichts neuer theoretischer Erkenntnisse erfordert einen neuen Zugang zu Datenquellen.**
- **Mikrodaten liefern wertvolle Erkenntnisse, Analyse von Mikrodaten bei gleichzeitiger Wahrung des Datenschutzes ist technisch machbar, bei standardisierter Vorgangsweise können international vergleichbare Maßzahlen gewonnen werden.**
- **Die Analyse von globalen Wertschöpfungsketten erfordert die Verknüpfung von Außenhandelsstatistiken mit nationalen Input-Output Tabellen.**